



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCL. Die Meister der Gewandschneidergilde gestatten dem Besitzer der Boddenstedter Mühle, ihrem Manne, einen Rentenverkauf, am 21. Januar 1444.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

der negeftuolgende fodann hundert marck penninge houettol mid allem bodageden vnd naftendigen pachte vul vnd al in eynen Summen in vnfe Stad gutlikenn vnd wol to dancke entrichten vnd botalen, vnd wan dem also tornuge gefchen is, denn vnd nicht er fchal dem obgnanten Symon vnd fyner mollen hofitter duffe eyne Wifpel roggen gudes korns iarlikes paches vnd rente wedder qwid vnd fry vnd duffe bref machtlofz fyn, vnscedeliken ok duffem breue in allen fynen artucelen an sodaner gerechticheit, als de upgenomde gilde der wantnyder dar ane heft vnd forder hebben muchte. Desses to eyner bokantniſſe vnd merer wiſſenheit hebben wy vnfe der Stad Ingeſegell wiliken vnd mit guden willen hangen heten nedden ann duffen breff, Na Criſti gebord vnſes hernn vierteynhundert vnd dar na in dem vier vnd vertigften jare, in Sunte Agneten der hilgen Junckfrewen dage.

Nach dem Original des Saſhw. Archives XIV, 33.

CCCL. Die Meifter der Gewandſchneidergilde geſtatten dem Beſitzer der Bodenſtedter Mühle, ihrem Manne, einen Rentenverkauf, am 21. Januar 1444.

Wy Tyde mechow vnde hans ſchermer, Ghildemeſter der wantnyder gilde In der Olden Stad Soltwedel, Bekennen apenbar tugende In duffem breue vor alſweme, dat myd vnſir wiſchop, willen vnde vulborde der gilde man Symon, de moller in der Bodenſteder molen, vor ſik vnde fyne eruen rechte vnde redeligen In wederkopes wyſe to eynen rechten erffkope heft vorkofft vnde vorkofft in crafft deſſes breues In fyner mollen vorbenant mid alle ere tobehoringe der erligen vrowe Geſen, zeligen hanſes Rebens wedewen, borgerſchen to Soltwedele, vnde dem hebbet deſſes breues mid erem guden willen eynen wyſpel Roggen jarlicher pachte vnde Rente vor hundert mark penninge Soltwedelſcher weringe, de zee ome wol to dancke vernuget heft. Deſſen wyſpel Roggen jarlicher Pachte wil vnde ſchal de vorbenant Symon, fyne eruen eſte mollen beſitter der genomeden vrowen vnde dem holder deſſes breues, alſe vorbenant is, Alle jarliges vpp Sunte Mertens dag gutligen vnde wol to dancke ſunder vortoch entrichten vnde betalen vnde en de bringen In de Stad to Soltwedel, wor en dat wol beqweme is: vnde weret, dat de betalinge alſo nicht enſchege, mogen de genomde vrowe vnde hebbet deſſes breues mid erem willen dar vmme panden vnde panden laten edder myd geſtlichen eſte wertligen rechte, alſe en dat denne wol beqweme is, vth vordern vnde manen, dar ane wy vnde vnſe Nakomelinge en nicht hindern, ſunder getruwelken dar to behulpe fyn ſchullen vnde willen. Ok willen wy en deſſes wiſpel Roggen Jarligen Paches eyne rechte were wesen, wor en des behueff is vnde ze dat van vns eſchen ane geuerde. Doch alſomede Imbeſcheden, wann dem erbenanten Symon oder dem beſitter der vorbenumeden mollen des wol geluſted, mogen zee deſſen wyſpel Roggen jarlicher Rente weder affkopen vnde loſen: vnde wann zee don willen, ſchullen zee der genomeden vrowen Geſen eſte dem hebbet deſſes breues mid erem willen vpp Sunte Michaelis dag vorkundigen vnde denn In den veer hilghen dagen to Wynachten dar neyftuolgende de vorbenant hundert mark penninge houettuls myd allem bedageden Pachte vul vnde all in eynem hope hynnen Soltwedel gutligen vnde wol to dancke entrichten vnde betalen. Wann dat tor nuge denne

also is geschen. So schal dem vakenomeden Symon vnde syner mollen besitter desse Jarlige pacht vry vnde qwyd vnde desse breff machtlos syn, vnshedelig doch desse breff in alle synen artikelen an sodaner rechtigeid, also de erbenante gilde dar ane hefft vnde vorder hebbende werd. Desses to mer tuchnisse hebbe wy vorbenant Tide vnd hans, also gildemeister, vor vns vnde vnse Nakomelinge vmme bede willen des erbenant Symons, der gilde man, vnse Ingelzegel wiligen vnde myd gudem willen laten hengen nedene an dessen breff, Na godis bord verteynhundert, dar na in dem veer vnde vertegesten Jare, In Sunte Agneten der Hilgen Juncfrowen dage.

Nach dem Original des Salz. Archives XIV, 32.

CCCLI. Der Rath der Neustadt Salzwedel befundet eine aus dem Nachlasse Johann Gzelsbe's in der Katharinenkirche daselbst gestiftete Commende, am 25. April 1444.

Wy Borgermeistere vnde Radmanne der nigen Stad Soltwedell Bekennen apenbar In desseme Jegenwardigen briffe vor allisweme, dat vor vns syn gewesen de erlamen heren Johannes Stembeke, Bernhardus bruggeman, prestere, Jacobus rambow, clericus des Stichtes to verden vnnnd clawes losse, borgher der Olden Stad Soltwedell, Testamentarii des Seligen hern Johannis czeluelden vnde hebben vns synen lesten willen apenbaret vnnnd witlick gedaen, Also dat de Sulue here Johann czeluelde deme almechtigen gade vnnnd syner werden mode, marie vnde alle gades hilligen to laue vnnnd to eren, myt vnser der nigen Stad kerekeren vnnnd vnser witscapp vnnnd fulbord, dorch syner vnnnd syner leffhoueden vnnnd aller cristen zelen salicheit willen, bestellet, belecht vnnnd gemaket hefft, bestellet, maket vnnnd belecht, In crafft dessis briffes, to ewigen tyden tobliuende, eyn hues by Sunte katherinen Twischen heren Johann Stembeken vnnnd heren Hinrick cowelitzen, vppe deme horneke, an der wöllenweuerstraten bolegen, vnnnd hundert vnnnd visfvndachtentich marck Soltwedilscher weringe, dar var gecost syn vnnnd van to tinze gan twelf marck der vorgegomden weringe, nach Inholde der vorsegilden briffe dar auer gegeuen, welker briffe wij bij vns hebben in vnser vorwaringe, vnnnd enen kelck, patene, missebuck, gerwet, alue, pacem mit allem andern missegereide, to bohueff sunderliker allmissen vnnnd eyner commenden In Sunte katherinen kerecke to Soltwedell makende vnde bestedigende to eynem altare, dar dem prester boqwem is misse to tolesende, vnde de commende eynem framen prester, dar van em god de gnade giff misse to toholdende, sovaken alle des noed wert synde, to bouelende. Vnnnd de sulue prester effte syne nakomelinge hebber der commenden, ys yd dat he se suluen bolest, schall full vnnnd allvppgheuen alle Jarliges alsodan varscruen rente, dar to gelecht vnnnd de noch In tokamenden tyden dar to gelecht wert, nach Inholde der vorsegilden briffe, de vppe de genomede vnnnd noch tokamende rente gegeuen synt vnnnd werden. Boleset he ouer de commende suluen nicht, so schall he holden eynen bolefer vnnnd de bolefer der commenden schall full vnnnd all vppgheuen alsodann rente, also denne to der commenden bohoret. Weret, dat de commende worde eynem boualen, de neyn prester were, So schall he holden eynen bolefer der commenden vnnnd em laten alle rente der commenden, So ange dat he prester wert, vpp heuen. Dar na schall he alsodann rente, is id sake, dat he de